

züglich davon abh. (Hauptgedanke) / Festst. Isolation als Element -
des Tiers; Komponente im Subjekt und Objekt ontologisch unterschieden. Davon:
nicht Wissenschaft, wo Isolation gesucht, sondern Alltagsprozess mit Einbeziehung
als Element der Praxis (in Wissenschaft: vermittelt & verschlüsselt).

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

9) Subjekt: teleologische ^{Einseitigkeit} ~~Voraussetzung~~ als Voraussetzung; sehen in Wahrnehmung: was
gesehen, wie gesehen (gehört) etc.: ^{sehen} Auswahl ^{im Vorwissen} im Wahrnehmungswissen („Umwelt“ des
Tiers - wo ontologisch falsch - ~~kein~~ Mein.: aber Unmittelbarkeit der biologischen hinausgehen,
Arbeit: nur neue Erfahrungen, deren kognitive Seite ^{Lebenswelt} (Vergleich des wahrnehmenden Wieder-
spiegels mit Wirklichkeit - Züge, Momente, die sich gegen teleologische Einseitigkeit heraus-
heben. Weg von Vorstellung (höhere Tiere) in Bsp. (Bsp. in Pavlov? Objektivismus der Biologie)

1) Ausgangspunkt - Kopflicht Ideologie: setzt spezifische veränd. Stell. nahme: von gesellschaft - für gesellschaft
[Vorl. aus nicht. Bew. Klassen: Gesellschaft bestimmt Individuum - nicht einfach Nachb. gewöh. Tradition,
unveränd. Centrität / „Weltbild“ der Primitiven [Begr. d. Form herleitet] Richtung aus empirisch veränd. Beobacht.
Wesen; Centrität der „Empirien“ - mit Centrität d. Erkenntnis: Auswech. u. Veränd. Veränd. dieser Welt.
[Arbeitsteilung schafft Interessen -] Arbeitsteilung schafft Interessen -
differenzieren: vor allem Blau - Flur, aber auch geistige Arbeit, Stell. Karol. Darwin - 2. Typen Kommunen ver-
halb dieser Gruppe - Solidarität gegen andere (Kommunen gegen andere) Freiheitsgeist in Klasse bedeutet persönliche Diffe-
renzen in der Wirt. auf Handeln inner Gemeinschaft Wesentlich von Individuum bestimmt (gegen Aut-
onomie von Interesse / Vermittl. in § 51 Wes.) Unmittelbar: einzelne Arbeit nur einzelne selbstbestimmte
Arbeiten: Freien aus „entmenschen“ Komplex individualisierter Leben und der bestimmten Konsequenzen
(Leben führer ist aus dieser Quelle) Darwin: mit Leben zu Leben gesellschaftlich Darwin: Quantum
Ideologisch Im unmittelbar - individualisierter Lebensinteresse: Klasseninteresse: unbestimmtes Element
(und in diesem Stadium nur oder weniger typisch) Indem die so ausgeprägten in der Stellen
Kapital sich stimmend: gesellschaftl. es Merkmale erhöht überwiegend in indiv. es Leben so wachsen
solche Leben in Ideologie be bestehen

2) Erkenntnis: physikal. u. geistige Arbeit. Der Wirt. Rolle d. Wissenschaft in Arbeitsteilung, darüber
über früher Ideologie: von bestimmten (sch. früher) Stufen Technik und der Gesellschaft Bewusstsein von
Vergleichbar, denn Stelle im Gesamtbild d. Gesellschaft Darwin: „Unbestimmtes“ Arbeits, Leben Gedanken
darüber der Systematik: spezifischer (Klasse: Natur Wissenschaft des Wissenschaftlers; Klass-
ifikation und Unbestimmtes machen - so wie möglich Darwin: Beide Wissenschaft, aber nicht
Wie 2 „Blockum“ (Aug § 381) Im Leben: Centrität des Wirt. nicht Problem bei U. Kap. I
336 Ann. der Produktion, aus von der größten Lebensbeding. entsteht spontan eine Ordnung des
Alltagslebens, der frei Freien ausführt, deren Antworten 2 „Blockum“ nennt Darwin im ersten
schon erledigt (Wirt. Leben zu leben bei heute) Leben darüber hinaus: wenn so im „Blockum“
- auf Grundlage als in Erkenntnis - Handeln (Handl. Leben) beeinflusst Bewusstsein mit bestimmten
Ideologie - Wirt. 2 „Blockum“ (U. I. I. 801, als Block) Zwilling: „Blockum“ nur negativ - es wäre
Form plausibel aber bei heute (Kap. II 312) Rat ausgesprochen Darwin auch Wandl. /
Problemen U. Jaeger I 336) Tradition nicht gleichgültig; Pro u. Antw oft (auch) in dieser Formen
ausgetragen und - später - Formen des Austragen fast nicht gleichgültig gegen Vulgar: Ordnung er-
ledigt von selbst - Ideologie nur Oberfläche

[illegible]

U.I.G.M. (I.E.S.S.)

Rebentler 379

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

4

Wavell, mit Vorgesellschaft; Tolleranz, Vorwärts - Zübrüht; nicht Vorgesellschaft. Aristokratie: Unvernunft
unbegrenzt (Kap. I, 116 in Vol. 20) Thor nicht. Aufgabe: Die - u o Kap. in darstellen, um Momente der Vorgesellschaft,
die in diese Richtung drängen 1) gesellschaftl. werden der Individuen Naturbestimmung der gesellschaftl. Shell: Vor-
gangenkult als Wert. Entscheidend für jede alte Gesellschaft: lyrische Abstammung, sehr ganz fort. (Kap. I)
Pater-Familismus. Sticht sehr langsam ab, nicht nur wegen Klassenbeformung mit Adel (Kapitel),
Umgangsformen (Dunkelheit). nicht nur weil lang. Übergang (absolutismus). Adel. Superiorität in
Krieg, Staat, Hof etc. geben. davor. Formen. Bürger aufgedrückt, sind dort wo deren eigene Soziologie
sehr entwickelt. Erst um 18. J. fällig: reale Anfänge Kap. in Alltags b) sehr wichtig Religion: jede Re-
ligion auf Vorgesellschaft. Schloß zu. Aufgabe: mit einer (früher weitgehend festschaltig.)
Rückkehr auf Fröhenstand. Drückt Stempel auf Gesellschaft: Renaissance (Umpflanzung in Stoffe)
jede mittelalterliche Revolution: Adams, alle fidentieren, Apokalypse. Kulturen dieser Vorgesellschaft
in Bürg. in Zeit (Kämpfe um Entwicklungsbew. von christen. Gesellschaft) 2) ~~komplexe gesellschaftl. Fort-~~
schritt 3) Lebenswirkliche Vorwärtsentwicklung - Fortschritt. Darnach - Gegenwart in altem Weltbild - Zübrüht
höher als Vorgesellschaft. (Wieder Gündel: Entwicklungsbew. etc. gegen Religion in dieser Welt) Über-
-geordnet. Fortschritt als Ideologie: Alltag - Widerspruch: Romanische Kritik des Fortschritts
von Kritik in Reaktion (überall lyrische des Vorgesellschaft. goldenes Zeitalter. Renaissance, Georgie -
her in Blut und Boden) 3) Vorgesellschaftsideal: Rolle der Alters (Erfahrung) in Weiterentwicklung
Kulturen. Erfolg verliert nicht Bedeutung - aber seit Sieg der Individualismusbewegung muss
einfach Häufung (Alter); Überlegenheit an Wissen etc. elementar. Anforderung des Alters an sich
1) Verlassen heute Aristokratie, Kleinbürgertum im alten Sinne verstorben. Wohlstand als zentrale
Bestimmung des Lebens - Idealistischer Gesellschaft. Leere des Lebens. Aus heutiger Alltag: Ideal der
Anbiederung (= Manipulation Alltag als Lebensgrundlage. Angestrichen von Wissenschaft, Philosophie
in Kunst an universelle Manipulation, falls als offene Hilfe, falls als höflich bewacht anerkannte
Opposition. Fortschritt bleibt - verbunden mit Ende der Geschichte (Gebiet. Übergang 32?)
5) Universalität - Erhebung. Wissen. Kunst. Alltagsideologie: wichtig. Es gibt aber einen wichtig. Widerspruch
wollen. Erhebung eine allm. ein heiliches Form. In Wohlhabend: Differenzierung: Wahren. Forderungen
des Christentums? Welches. Lebensweise beim Christen. Ferner? Leben. hiesig. Alltag, d.h. von dem
meisten, empfunden. wachsen, effektivsten: Was tun? im Alltagsleben, Shell, welche in den. Klärung, die
den Alltag beinhalten. Zübrüht. fassen: Treiben immer wieder um ein besseres allgemeines ge-
sellschaftlichen Besten in die Christenphase. Leben: zwei Bewusstseinsformen (Freiwilligkeit. Kulturen
anbiedernd: erst im Zielten Stadium sehr veredelnd; Lebensgefühl muss nicht) Je wichtiger
Fragen ausgetragen: desto wichtiger für Menschen: um Überwindung Grenzen von Recht, Tradition etc. im

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Übereinstimmung mit sich selbst als Gesellschaftswesen zu sein; Ideen d. Menschenklassen - an-
massche Allgemeinheit mitzuteilen, ihr neue andere gegenüberstellen. Leben Regel / Politik (Hegel 140/1) U. 23
Für diese Totalgenuss: Vorbild d. Gesellschaft (Bismarck 21/2) Wobly: Intention - was Alby imman.
1) neue Gesellschaft (mit Schüssler) 6) angekündigt am höchsten Höflichkeit d. Menschen U. bra - völy-
sucht beiden, wöly, menschliche Ansätze, in Menschenleben (Bismarck & Schüssler als neue Volkswesen)
Menschheit gegen sich mit Gesellschaft lösen. 1.4. Formel in Jahr 62/3) Derrin: falsches Bewusstsein
mit partiell richtig. Wieder Erwachen in Wesen: Substanz auf Wesen / Menschen nicht gegen Wesen; Kette
nach einer Form 9) ursprüngliche Abhängigkeiten (auch - teilweise - Aufhebung von Unwissenheit mit 67 gewisse
Restriktionen der Verzicht. Dabei 9) Entzernen d. Welt auf nächsten Schritt: in Westschicksal
6) Entzernen (falsch) auf Vorwurf d. Menschheit. Dahlen: Widerspruch (bei U. behauptet): We-
sensnaturwahrheit (abermacht) vorur: was aus der Abhängigkeit: Zusammengefasst (Karl
U. 355. Widerspruch in Reich d. Freiheit: Indem Schicksal auf diesen Widerspruch - inbi-
wurst - unterbaut: Richtig in Falschheit (Falschheit. Auch 1/2) Wahr & falsch trifft also
nicht falsch. Ideologie, wöly: Rolle in Menschheitsleben
6) Beil: in d. Ideologieproblem (gegen Menschen - U. 11) 11. us: kritische Ontologie, besser:
ontologische Kritik aller Falschheit d. Menschen über das eigene Tun. Das Entstehen der
neuen Typen d. Ontologie. Alte Gesellschaften, das Transzendente als das Apokalyptische. Für
schwierige Lösung von Religion, wo das Grundgesetz (falsch ontologische Rolle im Alltag
des - famili - welt Wesens) hier in möglich furchtbar - jedenfalls: nicht einfach: noch nicht
bekannt - erkannt. Dies wöly: Komponenten der Wissenschaft im ontologischen Gesamtbild.
Aber: billige Fortschrittskritik - als alleiniger Motor (Leiden, furchtbar d. Menschenleben am Problem
vorbei, aber dann selten Zusammenstoß mit Pro d. Leben. Noch wichtiger: Befangenheit im Ontologie des
Alltags. Folge: grosse Entdecken: Verstehen Falsch; Typhlogomies (auch von Kaperbach bei Newton.
Rolle der (falsch ontologischen) Befangenheit d. Nachschub oft. Durchbruch von falscher Ontologie
durch Wissenschaft. Sehr oft unvollständig. U. 11. us: Natur und Natur als gesellschafts-
schaffende Seite. Bismarck im Wölybuch: sich furchtbar etw. Empirismus. Versteht Ontologie des All-
tags. (Runde vor der Regel. Neben (Naturwissenschaft) d.
Kern: Beginnender Kampf gegen: Lese Transzendente. Erste Form: Schicksal des Menschen
sims (gegen Schicksal, progressiv) Entfremd. Rev. H's Bedeuts: Geschichtlichkeit als Fundament
des Ontologie (Lukács gegen. U. 25/3) U: materialistische Entdecken der gesellschaftl. Seins Strahlen in
bewegende Kräfte. Damit: immerwährender Fortschritt (Höflichkeit) nur ontologische Kritik nach.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Tabrache (Prose) Methode: Mithras. Altesch: unbenutzte Wissenschaft (wenn Wissenschaft)
und Prose: Ideologie. M. und sein Herr Herrsch. späte E.; L. gegen "reine Prose" überall: Methode
versteht System (E. oder P. F.) durchgehend: Wissenschaft + Prose (Ontologie); nicht nur Wahrheit
unüberwindlich Wandel - auch Wissen darüber (nicht nur wie Unwissenheit) auch Wandel der letzten
Form der Personen) Bezeichnung ist ein Prozess (Mithras). L. oder Chora (XVII) 162 - U. Chora XVIII 433 f. 349 f. (1355)
Stadium 7 der Prozedur: nicht bekannt; das Neue (auch L. nicht) - sprachliche Produktionsverhältnisse
+ mit Entsch. (L. verärgert) M. in wird in pragmatischen Manipulation; Prose: Ideologie
Manipulation Ideologie = Entsch. ist das möglich? Logik zum technologisch, nicht (beherrschend)
Aber heute: überflüssige Art - Analyse darauf keine Prose (fermentierte Gesellschaft Entsch.; große
Gesellschaft: Johnson) - keine Ideologie? Versuch: ein Ideologie große Zusammenhangs steuern, aber das
die letzten Bewegungen entfernen: Ideologie der Manipulation (soc. e. Fragen: Fachfragen) Neoplatonismus
gegen große in seine Manipulation: M. in Bedenken zum Wissenschaft obj. e. Grundlage (wissenschaftlich)
erfordert + Menschen machen Geschichte selbst. Heute möglich: große Ziele
7. Wissenschaft (Manipulation) - Kunst

ARTICLES FOR HELP

Christopher H. Allen, Notfield Col-
lege, Oxford, England, is working on
the subject African Trade Union Uni-
ty, 1945-65; he is especially anxious
for leads and material dealing with
the African Trade Union Federation.

George Moberg, working on a disser-
tation dealing with Christopher Can-
well, requests all possible leads; he
is especially anxious to learn of
views of Canwell's books, particu-
larly his "Lies and Reality" - that may
have appeared in journals and period-
icals not indexed in ordinary guides.
His address: 539 W. 113th St.,
New York, N. Y. 10025.

ATA is proud to announce that Dr. Herbert Steinert, the dis-
tinguished Austrian scholar, has chosen to become an
ATA member. Among Dr. Steinert's best-known works are: BIBLIOGRAPHIE
ZUR GESCHICHTE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEITSBILDUNG, 1967-1971;
DER ARBEITSBILDUNG ÖSTERREICH, 1967-1989; and ZUM TODE VER-
TEILT: ÖSTERREICH GEGEN NITIK.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch. 7

...theologie, die wir ^{beprägt} ~~früher~~ nur in ihrer realen Wechselwirkung mit der 5
Kausalität, in ihrer realen Gebäudenheit an sie als Beweissform des gesellschaftlichen Lebens
~~betrachtet~~ ^{betrachtet} haben, zeigt nämlich, dass diese ihren Grundcharakter in der re-
alen Wechselwirkung der oben erwähnten Praxis der Menschen neue Tats., neue Bestimmungen
des Existenzweisen. Die Wechselwirkung der Sollen und Rechten ist nämlich viel
komplizierter als sie auf den ersten Anblick erscheint und hat dementsprechend
weitergehende Konsequenzen, als diese zu erwarten in der Lage ist. Vor allem muss
in dieser Wechselwirkung die ^{in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhange} ~~antagonistische~~ ^{antagonistische} ~~Praxis~~ ^{Praxis} der Rechten hervorgehoben werden auf
den gesellschaftlichen Lebens der Menschen bezogen folgt daraus, dass von uns bereits in
anderen, früheren Zusammenhängen hervorgehobene Bestimmungen der Mensch ist ein
antworbender Mensch. In der Arbeit zeigt sich dies in einer doppelten, verflochtenen
Weise, indem er ~~seiner~~ ^{mit} ~~infolge~~ ^{infolge} auf seine Bedürfnisse und auf die Möglichkeiten seines
Befriedigung ^{mit} ~~in~~ ⁱⁿ ~~antworten~~ ^{antworten} ~~fähig~~ ^{fähig} ist. Beide Komplexe werden, durch die
oben erwähnte Praxis vermittelt, aufeinander bezogen, bestimmen einander einhaltend
Komplex bildend, Art, Umfang etc. der Arbeit und auf ihrer Grundlage jede ^{all-} ~~gesellschaftliche~~ ^{gesellschaftliche} ~~Praxis~~ ^{Praxis}, die sind aber an sich einander heterogen und enthalten eine
unvermeidliche Homogenität nur in ihrer realen Wechselwirkung und durch diese.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

8

[illegible]

als Epiphänomen eines ontologischen Seins. Das Bewusstsein, das in der Arbeit
und erst recht in der ^{derartigen} unmittelbaren Form der abstrakten Praxis nur fiktiv gelaufen,
unterscheidet sich darin von der bloßen Lebensäußerung, hört darauf, ein Epi-
phänomen zu sein, weil es durch seine Aktivität sowohl im Bedürfnis wie in dem
nicht auf den Organismus fortgesetzten, sondern immer ^{so} mehr auf selbstgeschaffene, ^{geschaffene} ^{Transzendenz} verweist.
Befriedigungswert: Dass die Herstellung des Mittel zum Bedürfnisbefriedigen, durch Erfordern und
Verallgemeinerung der Werkzeuge vollzogen wird, dass in diesem Prozess die
Naturkräfte ständig zurückweicht, haben wir bereits dargestellt. Wir haben aber auch im
II. Kapitel darauf hingewiesen, dass die so beschaffene Produktion ^{unerschöpflich} und
in zunehmender Weise auf die Bedürfnisse, die Motive der Menschen zurückgeht, dass
auch auf diesem Gebiet ein ständiges Zurückweichen der Naturkräfte beobachtbar
ist. In alledem drückt sich ^{die} ständige Gesellschaftlichkeit der abstrakten Prozesse
aus, was für das jetzt behandelte Problem so viel bedeutet, dass die Rolle der tele-
ologischen Letzt (des bewussten ^{mässigen} Normens, des idealen) ^{im} ^{un} ^{immer}
grösseren Masse als Motor dieser zentral funktionierenden Prozesse im
gesellschaftlichen Sein kann als das Bewusstsein beim Epiphänomen ^{mehr} ^{sein}
sein.

Diese bedeutende, das Sein vermittelnde Funktion des idealen Normens schliesst mit
der II. Auffassung vom Bewusstsein des Abstrakten als Reich der Notwendigkeit, mit der
von uns früher betonten ontologischen Primat der materiellen Normen in der Wechselwirkung,
der Materie und der Ideellen in Wechselwirkung zu stehen. Für die vulgärmaterialistische
und für die idealistische Auffassung besteht ^{hier} in der Tat ein Widerspruch. Indem ^{bei}
beide von ganz unterschiedlichen Konzeptionen ausgehen und der Ideelle entweder bloß
als mechanisches Produkt der materiellen betrachtet oder dann eine absolut selbsttätige
schöpferische Tätigkeit ^{stehen} ⁱⁿ ^{schreiben}, gerät bei beide in die ^{Sackgasse} von uns lösbaren
Antinomien. Diese Antinomien, die aus einer metaphysischen Fiktion und formal-unwissenschaftlichen

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

10

Überprüfung der Wesens mit der bestimmten Wechselwirkung, der Materie und der Seele infolge
einer abstrakten einseitigen empirischen-theoretischen Betrachtung, ^{anwesen} jedoch ontologische Be-
trachtung als ^{bestehen} ~~Wahrheit~~. Wenn wir den Menschen als Antwortendes Wesen betrachtet haben, so
haben wir den bereits gegen beide Einseitigkeiten abgegrenzten in jene bestimmte Sphäre versetzt,
in welcher die bestimmten Bestimmungen der menschlichen Praxis klar und unverändert aus
Licht treten können. Wenn wir ^{den} also den Menschen als Antwortendes Wesen auffassen, so
bezieht dies vor allem ^{die} Ableitung seiner (Praxisbestimmung) ^{seiner} selbsttätigen und autonomen
des menschlichen Bewusstseins. Dieses ist wiederum ursprünglich in der Reaktion
organ auf die ^{in der der Mensch in seiner Umgebung ist} ~~äußere~~ ^{den} ~~Welt~~ ^{des} ~~Wahrheit~~ ^{des} ~~Wahrheit~~
in Situationen, in denen er sich nicht zu erheben, nur seine eigene Reproduktion
zu existieren, um ein weiteres Leben vollziehen zu können, auf ^{der} ~~der~~ ^{seiner} ~~seiner~~ ^{Welt}
reagiert. Die Rolle des Bewusstseins besteht darin, dass diese Reaktion sich in
einer bewussten-mässigen Antwort kristallisieren kann und zwar sowohl was die
Bedeutung wie die Haltung in seiner Befriedigung betrifft. Beide erhalten bereits in
der einfachsten, in der primitivsten Art eine begriffliche, allgemeine, der wei-
teren Verallgemeinerung fähige Form. So sehr aber diese Verallgemeinerungen Bedeu-
tung und Befriedigung in einem unumkehrbaren Kreis produzierenden Prozess verwandelt
können sie dies nur vollbringen, ^{sofern} ~~indem~~ ^{da} die Verallgemeinerung von real existierenden
Gegenständen, Relationen, Prozessen etc. sind, insofern sie also die Umwelt des Men-
schen, seine Wechselwirkungen mit dem in rationale, verallgemeinbare Fragen ver-
wandelt, auf welche dann seine Reaktion, seine Praxis eine real wirksame Antwort
in Form in der Lage ist.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch. 11

Die gedankliche Reproduktion, die Wiedergabe der Wirklichkeit ist also die onto-
logische Voraussetzung eines jeden ^{menschlichen} Praxis. Diese selbst ist aber, eben deshalb, an sich be-

[illegible]

10

unbewusst^{scheinbar} die ~~seiner~~ abstraktesten wissenschaftlichen Ergebnisse ins Mittelbare oder
vermittelt, unter Umständen sehr weit vermittelt, mit der Entwicklung des gesellschaftlichen
Wirtschaftslebens, mit dem Entfalle des Bedarfs und deren Befriedigung zusammenhängend,
(Antizipation) (dehnen Ende), wenn auch ^{nach so} weit vermittelte Antizipation auf diese sind. Diese
Genesis der auf „infanzivität“, ~~uninteressant~~ auf reine Kontingenz hin differenzierbaren
und spezialisierenden (Wiederspiel) (Vorzeichen) der Wechselbarkeit, ^{der} Wirtschaft hat aber auch
Wirkende und unterschiedliche Folge auf das innere, unmerkliche Bewusstsein. Die Praxis
ist nämlich nicht ~~eine~~ ^{einfach} ~~ein~~ ^{dem} ~~Auslösender~~ ^{Gesellschaft-} ~~für~~ ^{sein} ~~der~~ ^{Sprache} ~~Praxis~~ ^{genau} ~~auf~~ ^{bestimmte} ~~Problemkomplexe~~. Diese ^{während} ~~unterschiedliche~~ Rolle der gesellschaftlichen Genesis
des Wissenschaften wird ^{auch} ~~auf~~ ⁱⁿ ~~gründlicher Weise~~ ^{auf} ~~das~~ ^{Habitus} ~~ein~~ ^{D.h.} ~~je~~ ^{entwickelt} ~~je~~ ^{„reiner“} ~~die Wissenschaft wird~~, eine desto größere Rolle spielt
die Praxis in ihrem Habitus zur Aufdeckung und zur Verifizierung der wahren Be-
schaffenheit des Objekts Wirklichkeit. Es hat diese Funktion der Praxis in der
Wissenschaft wohl erkannt und sie zu einem - ~~selbständigen~~ - Element abstrahiert.
Probleme, wie ^{das} ~~der~~ Kausalität richtig dargestellt. Er sagt: „Die regelmäßigste -
Begriffen könne“ Und er fügt ^{ebensolche Wirkung} ~~müßig~~ ^(hierzu): „Aber die Folge hat der Mensch nicht die Probe
auf die Kausalität“ (Anm. & V.D.S.B.) Daraus ist die ontologische Grundlage in einer
der wichtigsten Grundzüge der modernen Wissenschaftlichkeit, des Experimentals
enthalten. Das ontologisch Wichtigste davon ist, die Erkenntnis ^{seiner} ~~des~~ ^{relativ} = teleologi-
schen Charakters. Denn, obwohl dessen ein ^{an sich selbst} ~~Vorteilhaft~~ ^{äußerer} ~~weiblich~~ ^{mit}
den Experimentieren „bloß“ der kontemplative Beobachter den realen Wechselwirkungen
sein soll, steht in der ^{im Ansehen} ~~Lösung~~ ^{bestimmten} ~~Komplexion~~, in der gewollten Aus-
schalen, sondern eine teleologische Seite auf Grundlage bisheriger Wiederspiele ^{der}
Wirklichkeit und ^{daraus entwickelnd} ~~Vorgabe~~ ^{ihren} ~~realen Zusammenhangs~~. Die Wirklichkeit hat

MTA FIL. INT.
Lukács Arch. 13

[illegible]

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

[illegible]

die Klarlegung der Probleme nicht beeinflussen konnte. Erst als bei H. zu einem ontologischen Verständnis der Universalität der Praxis im gesellschaftlichen Sein kam, erst als auf dieser Grundlage die Wiedererzählung als Element der charakteristischen Dynamischen Struktur der Praxis erschien, verlor ^{ihre} die nichtzeitliche Selbstständigkeit einen jeden feststehenden, existenten Charakter und offenbarte jene echt durchbleibende Wiedererzählbarkeit, von der aus der ontologische Wahn, ihre Funktion im gesellschaftlichen Sein zu ziehen, ^{gemindert} werden konnte.

Die Beschreibung, denn Vorstellb. auf das fesselhafte Sein

NTA FIL. INT.
Lukács Arch.

18

1) Das Ideelle in Oekonomie - Teleologische Letzt - allgemein für Gesellschaft. Also: keine Trennung von Basis & Überbau als abgeleitet und selbständig (Schulhaus: Psychologie - auch gegen H. Adler: gesty. Andererseits: Kierkegaard: Verwirrung gegen Biologie & über Teleologie)

Beispielen der Schulen in Oekonomie - auch Überbauung selbst keine Grenze wachsende Rolle von Teleologie auf Maximalen gewandelt + (S. 27*)

[2) Unterscheid ontologisch. Priorität kein Wettbewerbskriter. H. & Grundriss vobly - wenn nicht verheiratet beivertet: Gebäude nicht wertvoller als Basis - wenn wertvoll aber umgekehrt (H. über "Reich d. Kultur" Frankfurt, auch ein bei voblyer Ontologie. H: Staat (beut) Traktatens bleibt (Linn Bold): Basis ohne Überbau möglich - umgekehrt nicht

3) Auch das Abstraktable - und wählend fernwenn: falsch. Denn Basis kann zwar an sich existieren - ist aber nicht Basis - ohne Gebäude. Weg von Bild: bei allen ontologischen Priorität ~~was~~ Oekonomie wäre ein gesellschaftl. & globales das nur abstr. ist wäre, nicht lebensfähig. Also: ontologisch nutzverdie II 114 Wechselwirk. bei Oek. ist als überforderndes Element. (E. Gätthofe) Fröhlich, H. über Gewalt)

~~Recht dergest. Aufgabe: Wie solches Wechselwertes bestimmen~~ MTA FIL. INT. Lukács Arch.

4) ~~Darüber vor allem: Struktur & Bewegung des och-schen Systems selbst. Geschuldet: wachsende Gesellschaftlichkeit / Zurückwerden des Naturcharakters) damit zu nehmende Bedeuts: des immer komplizierteren Vermittlgen; zu nehmende Bedeuts nicht unmittelbar auf Natur veränd. gerichteten teleologischen Letzten. Hier unterschiedl: Erschein. & Wesen. Woblybut der ontologischen Betrachters / Kritik d. (sel. och. it) Deshalb: immer innerhalb Kernes be-~~ 19

Fraktionen und bedenktes Bedeuts von Genesis ein dazugehör. Lebens allgemein auto-
logisch. Denn im Prozeß des Konvergenzprozesses verschwindet Genesis (von der
Analyse verstrichen) über Unterschied - sehr organisch Übergang - Verschieden
in Gesellschaften. Sein. Geld. (Robinson 1984) Arbeit als teleologische Seite, wo das
zu Vollbringen ideal findet da ist die Verwirklichung (Kap. I 140) Genügt: Entweder der Ar-
beit u. Arbeitskraft: Leben von teleologischen Seiten, die bei jeder einzelnen ^{Arbeit} teleologisch
bleiben. Aber Arbeit nicht einfach Modell: alle oben genannten Leben dieselbe Grund-
struktur: tel-see Arbeit mit Prozess der Schellen Vor allem: man spricht allgemein
von Bewegung der Dinge (Waren) abkündend - erst Fetscher. M. versäumt nicht. Leben
in elementarem Bereich darzustellen. Warenbewegung u. Warenleben (Kap. I 50) Teleologische
Arbeit. Preis (Kap. I 60) Wert: idealer Geld u. aus vergleichbarem Geld: unveränderliche Wechsel-
satz ideell u. reell (besser im Umkehr H.). (Tausch (zu Kap. I 62))
Man sieht: Teleologie zeigt Charakter (früher dargestellt als notwendige Verknüpfung
von Teleologie u. Kausalität) von einer Seite: als Wechselwirkung von ideell und
reell. Seine Bereich beeinflusst als erster Ausdruck: a) Triebkraft der Reellen
a) Mensch als arbeitendes Wesen: ein Bedürfnis und abgelehnt Möglichkeiten der
Befriedigung im Verlauf der Schelle des teleologischen Seiten. In Frage von Tausch (Geld)
(Eigenschaften der Arbeitskraft, Arbeitsmittel der Grundstruktur ebenso: Wert abgelehnt
(gesellschaftlich naturwisse Arbeitskraft), Abwechslung von Wert in Preis ebenfalls Konvergenz
der Realität (Kausalität) Wie im Verlauf teleologischen Seiten u. bei richtiger Abwägung
des abg. u. Wirklichkeit kausalen Prozess in ^{Bewegung} faßbar sehen etc. fest, so auch im Zusan-
hatten. b) auf dieser Grundlage entsteht der Schelle. ^{als Grundlage jeder Kausalität} Wirklichkeit: der Prozess selbst
bestimmt u. durch den Schelle (durch seine In-Tat-Seiten) in Gang gebracht werden
kann bleibt (Neuer Verlauf) die Natur, was sie als Natur wahr, auf rein
gesellschaftl. u. Natur wünsch ohne Schelle nicht entstehen also wieder: reell

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wechselwirk., in der die Realität des überprüften Nervens bildet. Nicht Wechselwirk.
aller Neure entsteht durch den objekt. Moment (Nicht ein Anord. Mensch - Tropen der
ideellen - bringt Waren auf den Markt; (Erbschen, Ändeln etc. der Handlung) Dadurch wird das
ideelle, als Notan des Grades, in Kategorie der Handlungen (gesellschaftlichen) Seng; beim Ego
phänomenen mehr, wie organ. in Natur, wie Genesung etc. Kerkelge, Feller der Psycho-
logischen. Konsequenz: ^{Kausale} ~~Handlung~~ Missverständnis in Bezug von Teleologie u. Kausalität. Ent-
gegengekehrte Extrem: D. Adler (92)

Die Seele, die Erkenntnis der Realität ist ^{das unmittelbare Objekt} ~~die Grundlage~~ eines jeden Grades. Aber nur
des ^{Natur} ~~Grundlage~~. Denn das ursprüngliche, das für den ersten Teil des Denkens der Mensch nur Werk-
lichkeit: gewöhnlich, teleologisch. Die Wirklichkeit soll dem Willen gemäß eingerichtet sein
den Dasein: (spontane / ursprüngliche) Begrenzung des Erkenntnisprozesses: jene Merkmale der
Realität, die die Vermutlichkeit der Ziele ermöglichen (Die Grundstruktur). Bleibt Grund-
lage auch nachdem gewöhnlich. Arbeitskraft aus Erkenntnis selbstständiger Fläche
der menschl. Tätigkeit gemacht hat. Fehler in „Gebrauch u. Klassen“; Experiment als
Konstruktion. Dadurch entstehen - bereits in der Sphäre der Beobachtung (und ein-
sic) jene Konzeptionen in Bezug der Seelen u. Realien, die nur. Hausman lesen

kann a) Wesentlich: wichtige Erkenntnis (wichtig vom Reellen bestimmtes
Seelen) in Bezug auf. Zielsetzung. Dies immer betont, immer Besondere
Wesentlich x) Unvermeidlichkeit der festgestellten nur Annahmeh (Tel. e. S. 100 beim
der halt ^{oder weniger} ^{Durchschnittswertnahme} ~~Bestimmte~~ ^{sehen als beachtet} B) nur aufzutreffen auf
reale Kausalitäten wichtig (Auch auf bestimmte Zielsetzungen berufen). Folgende

Theorie Grundlage wichtiger Praxis (Politik, Astronomie u. Schiffahrt)

H) solche falsche Theorien (Behauptungen) können gesellschaftlich wichtig
wichtig werden. In Arbeit (u. Och. is. überhaupt) nur soweit sie reale Kausal-
itäten real in Bewegung setzen (Arbeit in materiellem Bereich)

MTA FIL. INT.

21

Lukács Arch.

Auch Begründung: „als Adam grab-“ nicht nur negative Replik auf fünd-
 dele Arbeits- und Gegensatz; Unschicklichkeit u. fündale Subjektivation der Ve-
 gation; gesamtes System; ach-ische Grundlage + Ideologie des Fündalismus. Bei fünd-
 -einsatz - blosser Subjekt des Setz (Teleologischer) - aber schon seine Analyse ergibt
 notwendig; kein Versuch mehr hier et nunc immer - fluchtartig und unüberlegt - auch
 mach- sowohl hier et nunc. Das bedeutet: jedes tel-liche Setz im Subjekt vor im Ab-
 feld ach-ich = ^(nach oder unter Vermittlung) sozial v. Wieder Verwandtschaft im Arbeitssetz; diese konkrete Lage schafft
 - auch für den Subjekt - Kontext bestimmtes Spielraum der Alternativen. So sehr
 individuell - zugleich u. unüberlegt - bestimmt, umgrenzt von diesem konkreten Spiel-
 raum. Freiheit zugleich dunkler Unterschied; bei Arbeit (Ach- u. überhaupt) nur reale
 Setz - Realität. (Wenn ich sage: und möchte Lebensmittel verkaufen etc., die ach-ich
 machen - bevor auf Markt) & auf belebte Gebiet: auch dies bestimmte Gestalt
~~Wort~~ je gesellschaftlicher Produktion u. gesellschaftlich - desto offensichtlicher diese Gestalt / Wieder-
 sehen Ach-ich; ausgearbeitete Pläne, Entwürfe - konkret ach-ich Realität: realer Ver-
 ständ der Dürftigkeit)

244
Diese ~~isolierten~~ Einzelphänomene,
neurotische Zustände, nicht
dynamisches Konfliktverhältnis
macht erst oben erwähnte Kata-
strophe. Maschere (Galenus 117), Nefer-
titi (Galenus 117, 28)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

244

X
Denn mit Ratenern diesen Wechsel auch - von gewöhnlichen Seite Wichtig aber bei 41 12
unabhängige Struktur: Markt, gesellschaftlicher: Kraftfeld des realen Markt. Denn erst
von ihm: Problem des realen Marktes entsteht. (Auch Element: Konflikt) Aber
was ist realer Konflikt? Das nur unabhängig bestimmbar. Konflikt steht
daher in Konflikttheorie. J. Hell über Einheit von Kauf & Verkauf (zu Konflikt
86/2) Wie H. richtig zeigt, isoliert er den Akt der unmittelbaren Tauschbeziehung und
überprüft ihn mit den Akten im erweiterten Zirkulationsprozess. In diesem: realer
sozialer Akt, wo Kauf & Verkauf Seiten desselben Aktes sind, sondern Konflikt:
W - G - W. (Kap. I 7f/8) - Verlauf bei H. Kreis 125
wechselndes soz. zu No 139.

Hier wichtig: kein Element der Ökonomie wo nicht - infolge teleologischer Seite - Alter-
nation entsteht. (ob bei J. neuer Kauf erfolgt) Das qualitative - sowohl statische
wie dynamische - Unterscheid von Natur - zugleich / statischer wie dynamischer be-
wegen in "geschlossenen" Systemen) Also: Einheit der gesell. als Prozess über: jede Alternativen
entscheidend, ^{aber} keine individuelle - gleichzeitig Entscheidung nicht nur unter bestimmten ge-
sellschaftlichen (ökonomischen) Bedingungen, aber zugleich - letzteres Ende - von denen abhän-
gen. Womit - indem Alternativen produziert eine ^{hier & nun: antwortensamer Wesen} komplizierten Gesamtprozesse. Syn-
thesen & Wechselwirkung der Komplexe - die selbst Funktionen von Einzelalternativen sind
Wichtig: macht gegen Determinismus - aber nicht ^{von objektiven} "Naturprozess" ^{von} "unabhängigen"
Entscheidungen sondern: objektiver naturwinkliger (unvermeidbarer, ungleichermaßen)
Gesamtprozess, innerhalb welchen die objektiven & subjektiven Bedingungen der Einzel-
alternativen stehen müssen sind - bis in Ziffern in individuelle Alternativen,
die weiter - vom Individuum aus - letzte Alternativen bloß bleibt.

~~Also die Trennung Basis und Überbau?~~
* Hier aber diese so entstehende Lage (auch im Bezug auf Überbau & Sozio-
logie richtig zu befragen, naturwinkliger Wesen & Kräfte (im gesell. Prozess) S. H. Konflikt

+ ismertető írások felvételéről
: gyermek pszichológia (2. kötet)
[VI] Döbörjós: Székely
- és Brankovics
kötet (János Tóth pszichológus)
v. Székelykönyv: Václav Károly
(Brankovics 52)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

26

bereits allgemeinere Prinzipien Gruppe Andeutungen, jetzt notwendig, denn auch 13
 Wesen in Obj. es gibt erst eine Charakterist. Wichtigkeit bei II (Kap. II 352)
 Eine Vermutung von Prozess (Kap. II 201). Dies jene allgemeine Bestimmung: Wesen des gegenständlichen
 unumwunden Prozess der Gesetze in der Welt, aber schon anorganische Natur, fertige Gegenstände als
 Erscheinungen, in dem Prozess auf der Oberfläche jeweils ^{als} erkennbar werden (physiologie - aber im Grunde
 jeder Gegenstand) Der veränderliche, ~~abwandelnde~~ vielgestaltige Prozess in Organik macht diese
 Entwicklungswiese weniger auffällig. Dafür häufig: isoliert auftretender Prozess - hierbei dann viel-
 deutlicher Wesen (Fische etc.) ⁺ Gemeinsam: Entwicklung im Sein (eventuell sogar Prozess), der
 mit seiner Existenz den Wesenblut ^(träte Fortwähren) verleiht. Darin: abstr. Wissenschaft.
 Wichtigkeit des rein ontologischen Betrachtens, speziell für gesellschaftl. Sein, wo alle Prozesse sich
 in einem Medium von individualisierbaren Wesen, in gesellschaftl. Beziehungen u. Prozessen abspielen
 und deshalb gerade in ihrem gesellschaftlichen Wesen ihre spezifische Bedeutg. erhalten, wobei
 im Vorüber der Dialektik von Wesen u. Entwicklung - ohne Berührung auf Selbst. Wo Wirkl. auf
 Selbstl. beruht - bereits: Leben (ohne Selbstl. bereits nicht vorhanden) gerade bei
 Unbestimmtheit von Leben u. Entwicklung, obwohl gesellschaftl. bereits gesellschaftliche Wesen
 haben können.
 Gerade beim rein ontologischen freieren Kant durch erkenntnistheoretische Betrachtung: unmöglich
 gemacht: im Sein selbst Wesen u. Entwicklung ^(überhaupt) möglich u. unterscheidbar (als Erkenntnisvermögen
 wiederholt Phänomenologie mit „in Klammern setzen der Wirklichkeit“ Unterscheid Wesen u. Entw.
 - als Element der Wirklichkeit verschwand. Willkür. Besondere in der Fortführung Phänom. - on-
 tologisch u. method. Herabsetzen u. Zurücksetzen der „Zugs“ P. 2) Kopf erheben - gegen Kant
 verbleibender Weg, wenn mehr bleiben z. B. Entwicklung u. Leben vermischt exist. d.
 Unmöglich Fälle. Für einige Zentralprobleme; diese zeigen, wie alle Zentralprobleme,
 die sich auf die gesellschaftl. wichtigsten Lebensstrukturen beruhen.
 Beginn einfachste Frage. Mehrarbeit u. Unveränderliche Formationen (Kap. I 502)
 Einfache wissenschaftliche Feststellung zeigt deutlich spezifische Strukturen u. Dynamik in
 der Dialektik v. Leben - Wesen in gesellschaftl. Sein

a) bedeutet die elementarste Grundlage der versch. Zivilisationen (denn sie ist bis-
legisch-ethnisch reproduzierbar möglich) Formen (wieder elementar): was besteht sie und wie
wird sie gesellschaftlich verteilt - bestimmt Entwicklung & Wissenschaft der Zivilisationen
indw: von Gewalt in dem Verflechtungs (Gewalt kann nur verschwinden, wenn
auch unvollständig, alle Individuen, betriebl., gesellschaftl.) ^{Bereich von} ~~hatte~~ der Gewalt in Lebens-
Produktionskraft (wieder Wechselwirk.). Gewalt in Lebensweise: fers.de hier: Kap. I 196
(Aus Lebensweise keine freie Gewalt) - Nachdenken, den Prozess bestimmt, elementar von Er-
scheinen ausgehend von Wirtschaft in Wesen. Gewalt dem Wechselwirk.

b) dieses Vorzeichen der Wesen durch Gewalt, steigert sich durch Kultur der Kap.-
[gesellschaftlichen Wandel]: Denkensentwicklung, Vergleich mässige Kultur; gegen Nationalismus
als lebensfähig: Kap.-as. Nationalismus als Fund.-ismus (Lebensweise vor Gewalt) möglich: unmerk-
lich. Kap.-kultur selbst: Lebensweise verschwindet hinter Prof. (Robertus 186/2) ^{Realismus} ~~Stellen~~
dann (Kap. II 118). Damit entsteht eine dynamische Lebensgrundlage in der Le-
bensweise, die nicht nur als unmittelbares Vorfinden (als Leben), sondern als
die Reproduktionsform der lebensweisen Alltagsleben eine ^{Realismus} ~~überworfene~~ ~~Stellen~~ hat,
auf deren Grundlagen Abstraktionen, Veranschaulichungen erfolgreich möglich sind
Veranschaulichungen. Lebensweise (Lebensweise) verdeutlicht durch Prof. praktisch wichtige Tatsache für den
Alltagsleben eine jedes Lebens. Vorfinden als notwendige Lebensform (Th. II 555)

a) Dieselbe Vorfinden im Gesamtprozess. Vorfinden entsteht nun als Lebensweise (Lebensweise)
über Gesamtprozess: Verteilung der Prof. in Handelsgewinn, Zins, Grundrente. B. Wirtschaftliche
Bezüge durch Vorfinden verdeutlicht. 2. B. Grundrente (s. 558) Vollendung der Vorfinden (s. 558)

b) ebenso verschwindet im Alltag der Wirtschaftlichen. Leben der Prof.: nur durch
Wachstum Produktivkraft der Arbeit Kap. IV I 123

e) reelles Geld. ll. Konsum von Kap. I: Gewinn an Gelder aus entwickelten Waren verkauft
Natürlich: Konsumieren, Verwertungsprozess u. Kapital (Zukünftige Waren) ≠ einfache Reproduktion.

Natürlich: Konsumierung, Verwertungsprozess u Kapital (Zerbrechen, Müssen) ≠ einfache Verhältnisse.

Darüber: Geld beiderseits (Krieg 21) Prozess u. Folgen (Robinson 928/1) E

228 +

Ubers. von - S. 124-125

1) Aushäufeln: Aushäufeln u

Wesen (auch in Ockman's) etc

recher u. vorgeblicher Zusammenh.

Erklärung oder Reaktant

1) subjektive Seite des Erbes

Verhalten Setz in

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

30

3) Ideologie: Ausgangspunkt: Mensch (Subjekt des ideologischen Setz) Zugang in Ideologie: ideologische Bedingen des (immer bestanden, besonders) Setz. Ausgang: nicht hochentwickelte Formen (also keine Logik oder evolutionstheoretische Analyse), sondern Alltag. Dabei Frage: wie weit Determinationen (und unter deren Einfluss Entfaltung des richtigen Wissenschafts), die hier notwendig entstehen, auch für höhere (verallgemeinernde) Formen gültig. Bacon: Ideala; Grenzen

4) Wie findet eine Setz in voller Kenntnis aller Bestimmungen des Objekts statt. Unverkennbare Tatsache des Alltagslebens: täglich verdrängt und bestätigt durch Erfahrung der Wissenschaft. Verdrängt - denn Wissenschaft: immer Typen des möglichen Handelns plant

a) von Objektseite: Klärung von kausalen Voraussetzungen und Folgen gewisser Setzen, b) von Subjektseite: hervorzuheben bestimmter Handlungsgriffe etc. mit denen evolutionäre Prozesse bewältigt werden können. In Hinblick auf: kritische Einstellung: was wissen wir genau?

Dies ganze in unklarer Klärung, im Laufe d. Entwicklung quantitativ in qualitativer Hinsicht

Verdrängung: beim Illusion der Gelöstheit (im Laboratorium etc. möglich: Unbehaltend, bis Lösung gefunden) Dies als gewöhnlicher Verhalten: Verdrängung; denn Leben vor-

erst Erkenntnis entscheidend vor Lösung d. Problems. Landwirt (Witter) bei Flur / Infektion

trouen; gleich als einwirkend oder (subjektiv) überfordernd; (Theologie: Unendlichkeit des Objekts (Relativität) - Genauer der Erkenntnis aber gewöhnlich: Permanenz Ausgangs-
situation des Erkenntnis. Entwicklung: jede Lösung - neue Probleme Entwicklung: Fortschritt

- Kontinuität - Identität von Identität in Nichtidentität

b) Sein = dynamisches System ideologischer Setzen. Weil diese bekannt: Merkmal des Unbekannten (in dem Sinne, dass Setz nicht beibehalten) nicht erkennbar. Aber nicht "weisses Feld" auf der Landkarte (wie für in Wissenschaft sein, d. h. das an-
herausgerufen wird & gewonnenes Wissen), sondern konstitutives Element jener Bewusstseins

des Lebens voll nicht und von der je mitgeformt wird. Da Mensch werden = bewußt (von
 sich mit geistlichen Bewußtsein) teleologische Leben vollziehen, ist bewußtes teleologisches Leben
 Umbewußtheit des Selbstbewußtseins. Daraus: nicht Erkenntnis erscheint als Produkt eines
 anderen (transzendenten) Bewußtseins. Je größer der unbewußte Teil - desto eher
 diese Tragik (Entfremdung - Güter). Formen ursprünglich: Magie - Religion. (diese
 a) Beschäftigung auf Wohlstand b) Rückkehr auf handelnden Menschen, Taten, Natur etc.)
 [Ausgangspunkt: Natur versus Mensch. Entweder a) Temporalität - und damit wach-
 sendes Zurückweichen (als Natursehe) ; vor allem im Leben selbst. B) aber
 parallel damit: Zurückweichen der Natursehe im Leben selbst, Ver-
 gesellschaftung seines Lebens. Damit ^{und} ~~erhält~~ aber sein Natursein für den selbst trans-
 zendent, Problem von Sexualität - ^{Affekte} Liebe, Tod: ~~Leben~~ eigenes Leben (und Leben anderer
 Menschen) als unbewußtes Schiff. Auf nicht bewußtem freier: teleologischer
 Tragik und Kampf dagegen.

c) Selbstgeschaffene Abgrenzungen als selbstständige Mächte Einzelbewusstsein gegen-
über: Einzelbewusstsein jeweils in bestimmte Gesellschaft hineingegeben, d.h. alle Anknüpfungsstellen
der Vergangenheit: gegeben und durch Erwerb, Erb, Gewerbe etc. ^{von dem persönlich erworben} erworben. Deshalb - besonders
in Anfängen: diese als selbstständige (transcendente) Mächte individuellen Bewusstseins
gegenüber. Fines (Prämien), Sprache, Zahl (Mathematik), Formwelt der geometrischen ^{Geld} Rechte
schon weit in Geschichte - überwunden nur in vergesellschafteter Gesellschaft: Handel heute, wenn
in Gegenwart (kein Erkennen mehr nicht mehr möglich; einfach: Handel haben ohne
Machtwort ^{nur im Inneren}; privat vielfach: auch festerhalt beherrscht. Dagegen nehmen spezifische
Gesellschaftliche Formen, seit (Hans) Ziegler hat Individuum nur fröhen ruflos feindlich
selbstständige festhalten an: Wirtschaft (siehe Kruse bei 1927), Staat etc. Weniger evident
^{im Mittelalter:}
weniger ^{Vorteilhaft}: oft in Wechselwirkung mit Manipulation (diese Selbst - schon auf

347
Thomas Mann betrachtet also - im Gegensatz zu seinen avantgardistischen schriftstellerischen Zeitgenossen - das Ausleben der im Menschen enthaltenen Fähigkeiten, den dadurch errungenen und verdienten Selbstgenuss der Persönlichkeit nicht als heute a limine unmöglich. Dieser Optimismus, der in seiner seit langer Zeit zäh festgehaltenen Perspektive wurzelt, erscheint in der Wirklichkeit, infolge seiner tiefen, realistischen Einsicht in das Wesen der bürgerlichen Gegenwart mit starkem ironischen Vorbehalten. Er gestaltet das Tragische und dessen Überwindung im Selbstgenuss der verwirklichten Persönlichkeit in einer

aus der konkreten Historie herausgehobenen Märchenwirklichkeit des Es war einmal und des Als wäre es nie gewesen. Und wenn er sich auch unmittelbar realistisch der Gegenwart hinwendet, entsteht das Satyrspiel vom Hochstapler, der in der bürgerlichen Gesellschaft allein dazu berufen ist, den Selbstgenuss der Persönlichkeit zu verwirklichen. MTA FIL. INT.

Natürlich gehört zu einer solchen Deutung des "Krull" ^{Lukács Arch.} ein gewichtiger Vorbehalt: wir kennen die Erfüllungen des Krullschen Schicksals nicht und darum dürfen wir nichts, was wir als Wesen von Charakter und Geschick am Vorhandenen erblicken als endgültiges betrachten.

Die späteren Wechselbeziehungen Krulls mit der Wirklichkeit können einzelne bis jetzt hervortretenden Züge derart verstärken oder abschwächen, dass alle Proportionen modifiziert werden und dadurch alle aus dem früheren gewonnenen Forderungen fragwürdig oder gar falsch erscheinen müssen. Die auslegenden Gedanken können sich nur aus dem bereits Gestalteten nähren; wo dies aufhört, setzt eine leere Kombinatorik ein.

Da es sich um den ersten Teil eines grossen Kunstwerks, das wichtigste Fragen des heutigen bürgerlichen Daseins aufrührt, handelt, warten wir alle höchst gespannt auf die Fortsetzung. Und eine solche Spannung ist die grösste Ehrung und der wärmste Glückwunsch zum achtzigsten Geburtstag Thomas Manns: wir blicken wenn wir an diesem Tag seiner denken, nicht in die Vergangenheit, sondern in die Zukunft; wir erwarten, wie bis jetzt immer bei seinen Werken, dass er mit seinem Schaffen unser Weltbild erweitert und vertieft. 35

"Nachschrift. Der frühzeitige Tod Thomas Manns macht leider unsere notwendigen Vorbehalte hinfällig. Man kann unmöglich ohne tiefe Erschütterung darauf reagieren, dass der grosse satirische Roman unserer Zeit unvollendet geblieben ist, dass die Geschichte der Jugend Krulls nunmehr als Fragment in der Weltliteratur weiterleben wird. Aber es gibt Torsi und Torsi. Die meisten Existieren nur für die wissenschaftliche Interpretation. Bei manchen betrachten wir, mit Gemisch von Bewunderung und Trauer, eine grosszügig ansetzende Gestaltung, die plötzlich an einer, oft zufälligen Stelle abbricht und geistig wie künstlerisch uns ein Rätselraten über das Fehlende aufzwingt. Die Gestalt Krulls weckt andere Gefühle. Die heitere Schlantheit des Jünglingshaften bleibt durch das Fragment-

1/2 allg. ontologische Lage des Widerspruchs unmittelbar: Gegensatz in Realität selbst
Lebender, sondern Gehalt des Bewusstseins Lösung des Konflikts: Aufnahmestheorie
(Kant - erweitert als dem Bewussten, als Bewusstsein selbst Vorhandene als Widerspruch
oder selbstständiges Produkt des Bewusstseins aufgefasst) Beide Konzepte: Widerspruch
Vergleichsänderung ^{inneres Elementum} in Reaktion auf Außenwelt; Vergleichsänderung: bis in Stellenweise
hoch entwickelten biologischen Vermitteln zwischen Organismus u. Umwelt. Wende, ohne
Arbeit: Widerspruch d. Wirklichkeit (Wirklichkeit als Objekt für Selbst) bleibt Vor-
stellung zwischen Mensch u. Umwelt - aber selbstständige Gestalt. ~~Rein als solche:~~ 38

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.

ontologischer Gegensatz im Sein: Bewusstsein - Selbstständigkeit also Element des
Prozesses: Wirk - Antwort: Tat (Praxis). ~~Dynamischer Prozess~~ weil a) Subjekt: über
Biologisches hinaus (über Umwelt), Objekt: Außenwelt (Tuldaren), das unvollständiges
vorliegt ^{Rolle des Vermittlers} ohne Bezug auf Subjekt: Komplexität dieser Prozesse Ergebnis: Selbst-
ständigkeit des Subjekts: weil praktisches Leben auf An-sich-sein des Objekts da-
zu an sich selbstständig - erhöht selbstständige Formen
Praxis gerichtet ist Wissenschaft: gesellschaftlicher Prozess produziert diese - auf Abbildung
des Ansichts gerichtete Selbstständigkeit des Wissensprinzips / Nach höher: dieser Prozess-
förmige Produkt eines Subjekts (Verselbstständigt) a) auf interne formale Eigen-
schaften gerichtet (Logik) ^{kein erkennbar-mäßig} b) Idealität der Subjekt-Objekt-Beziehung in Bezug auf
Widerspruch, der Ansichts - ^{ohne Wissen} selbst gerichtet (Erkenntnistheorie - weber nach Differenzierung
in Ideologien der einzelnen Wissenschaften) Mathematik, Geometrie
ohne Kritik d. Präzision; Ontologie (Selbstleben: dies Element eines Prozesses, der
a) für Ergebnis - Entstehung des Widerspruchs: der Ansichts - Unvollständigkeit
^(weber in Zusammenhang)

also untrennbares Element der teleologischen Seite b) Möglichkeit der Vervollständigung -
als solcher; ferner in Realität c) Dynamis (Entwickelbarkeit) untrennbares Element der
gesellschaftlichen Seite; also schon Nichts anderes, als Dynamis Teil von Bewusstseins
d) Vervollständigung in Sollen (Geltend) e) Abgebau, macht reproduzierbar (ist und ab-
lösbar v. Bewusstseins u. Bewusstseins (Zahl, Geometrie etc.)